



^
 Professorin Dr. Kerstin Bremser
 ist Studiengangleiterin seit
 2012. Rechts im Bild: Professor
 Dr. Waldemar Pförtisch.

Fotos auf dieser Seite:
 Michael Karalus

Studierende des Kurses Cross
 Cultural Communication bei
 der wöchentlichen Live-Video-
 konferenz mit Peru.

v

NEUE ENTWICKLUNGEN IM STUDIENGANG IB

>> von Sabine Palm und Kerstin Bremser > International Business noch praxisnäher, spannender und internationaler machen, war das Ziel des IB-Teams unter Leitung von Professorin Dr. Kerstin Bremser, die 2012 die Studiengangleitung übernommen hatte. Merkmale von IB waren schon immer das obligatorische Auslandssemester und der Unterricht in drei Sprachen, wobei das Fachwissen in den Fremdsprachen Englisch und Französisch bzw. Spanisch vermittelt wird, inklusive kultureller Besonderheiten der Sprachräume. In den letzten Jahren haben wir uns durch neue Unterrichtskonzepte zum Ziel gesetzt, die interkulturellen und praktischen Fähigkeiten der Studierenden frühzeitig im Studium zu trainieren, um sie optimal auf das Arbeiten im internationalen Umfeld vorzubereiten.

Einen Indoor-Funpark in Madrid oder ein deutsches Restaurant in Marrakesch planen? Das sind nur zwei Beispiele von fiktiven Unternehmen, die IB-Studierende aus dem 4. Semester gegründet haben. In der Vorlesung „Business Plan“ versetzen sich Studierende in Gründer im französisch- bzw. spanischsprachigen Raum und überlegen: Wie hebt sich mein Unternehmen von anderen ab? Wie finanziere ich es? Auf welche regionalen Besonderheiten muss ich achten? Das nötige Fachvokabular, finanzielle Aspekte sowie wirtschaftliche und kulturelle Rahmenbedingungen vermittelt die Vorlesung, ergänzt durch Besuche bei Gründungsinstituten wie dem Karlsruher Institut für Technologie. Auch wenn die meisten Studierenden anfangs Respekt vor der Aufgabe haben – schließlich wenden sie hier ihr komplettes BWL-Wissen aus den ersten vier Semestern zum ersten Mal praktisch an – begeistern sie sich im Laufe des Semesters immer mehr für „ihre“ Firma. Alexander Rommel und Marius Merkle, die das Restaurant in Marrakesch gründeten, drehten schließlich sogar zusammen mit einem Stuttgarter Medienstudenten einen Werbefilm für das (fiktive) Unternehmen.

In unsere Vorlesungen im 3. Semester über die Unternehmens- und Arbeitswelt in französisch- bzw. spanischsprachigen Ländern haben wir eine Simulation von Vorstellungsgesprächen integriert. Schließlich bewerben sich unsere Studierenden für Praktika und Positionen im Ausland. Nach einer Einführung zu Formalia und Gepflogenheiten bei Bewerbungen in den einzelnen Ländern verfassen Studierende ihren Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben auf Französisch oder Spanisch. Von

>



einer französischen Human-Resources-Expertin bzw. einer spanischen Psychologin bekommen sie Feedback zu ihren Unterlagen und simulieren anschließend Einzelinterviews.

Für viele Teilnehmer war es das erste Mal, dass sie eine Bewerbung geschrieben und ein Vorstellungsgespräch absolviert haben. In einer Fremdsprache ist das natürlich besonders herausfordernd, aber auch sehr lehrreich, wie die Teilnehmer einhellig bestätigten.

Der nächste Baustein im Bewerbungstraining, das Assessment Center, findet im vierten Semester auf Englisch statt. Angeleitet durch Professorin Dr. Véronique Goehlich, schlüpft ein Teil der Studierenden in die Rolle von Führungskräften, die die Bewerber bei Präsentationen und Gruppenarbeiten beobachten und entscheiden, wer die Stelle bekommt.

Nach dem Praxissemester findet eine zweitägige Blockveranstaltung statt, in der die Studierenden ihre Erfahrungen präsentieren und auswerten. Die Blockveranstaltung enthält auch einen Workshop über Corporate Social Responsibility, also verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln, bei dem der Pay Gap diskutiert wird, die unterschiedliche Bezahlung von Männern und Frauen für vergleichbare Tätigkeiten – eine wichtige Grundlage für spätere Gehaltsverhandlungen.

Ein weiteres Ziel von IB ist es, die Studierenden schon in Pforzheim fachlich und interkulturell auf die Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturen vorzubereiten. Am Beginn des Kurses Cross Cultural Communication steht eine Einführung in die Kulturtheorie, anschließend findet der Kurs wöchentlich in einer Videokonferenz mit der Partneruniversität ESAN in Peru statt: Sowohl Kerstin Bremser als auch ihre peruanische Kollegin Mariella Olivos Rossini übernehmen einen Teil der Sitzung, Studierende aus beiden Ländern diskutieren mit und stellen Fragen. Spannend bei der Vorlesung ist, dass oft eine Gruppe denselben Text völlig anders interpretiert als die andere Gruppe. In gemischten Arbeitsgruppen aus deutschen, peruanischen und internationalen Studierenden bereiten sie dann den Launch eines Produkts vor, inklusive Werbekonzept und Preisgestaltung. Beim Austausch mit den Partnern kommen einem die Zeitverschiebung, die räumliche Entfernung und unterschiedliche Arbeitsstile in die Quere – eine lehrreiche,

aber auch nervenaufreibende Herausforderung, die dem Arbeitsalltag in multinationalen Teams ziemlich nahe kommt. So bereitet die Vorlesung auch auf das obligatorische Auslandssemester vor, und es entstehen hilfreiche Kontakte für die Studierenden, die anschließend ins Doppeldiplom nach ESAN gehen bzw. von ESAN zu uns kommen.

Studierende des 7. Semesters schlüpfen in die Rolle von Unternehmensberatern. Innerhalb von sieben Wochen bearbeiten Studierende in Vierer-Teams aktuelle, relevante Problemstellungen von Firmen wie der Deutz AG, Porsche Design oder Wellendorff. Angeleitet durch Unternehmensvertreter und IB-Professoren werden Lösungsvorschläge erarbeitet und den Unternehmen präsentiert. Die Studierenden wenden – kurz vor Abschluss des Studiums – ihr gesammeltes Wissen praktisch an und können sich sicher sein, dem Unternehmen einen Nutzen zu bringen.

Das beste interkulturelle Training ist ein Doppelabschluss, da ein verlängerter Aufenthalt im Ausland (bis zu vier Semester) ein besonders fundiertes Verständnis der fremden Kultur verspricht. IB-Studierende haben die Möglichkeit, sich im 3. Semester für einen Doppelabschluss zu bewerben. Voraussetzung sind gute Noten im ersten Studienabschnitt und sehr gute Sprachkenntnisse des Ziellandes. Aktuell gibt es Abkommen mit ESSCA Angers, Kedge Marseille, UGM Yogyakarta in Indonesien und ESAN in Peru.

International Business darf seine Studienplätze ausbauen und wird ab Wintersemester 2014/15 der größte Studiengang der Fakultät für Wirtschaft und Recht sein. Gründe für diesen Ausbau sind die Zufriedenheit unserer Studierenden, die Zulassungsnote für den Studiengang sowie die späteren Jobchancen. Wir freuen uns sehr über diese Erfolge und sehen sie als Ansporn, unseren Studiengang immer weiter zu verbessern ■

Sabine Palm, M. A.

ist seit 2011 Mitarbeiterin im Studiengang International Business.

Dr. Kerstin Bremser

ist Professorin und Studiendekanin im Studiengang International Business.



*IB-Studentin Laura Rell
absolviert den Doppelabschluss
mit der ESSCA Angers.
Foto: Nicole Geck*

Laura Rell entschloss sich während ihres Auslandssemesters in Grenoble dazu, einen Master in Frankreich zu machen und bewarb sich für einen Doppelabschluss mit der ESSCA. Durch den Doppelabschluss Bachelor der Hochschule Pforzheim und Master im Schwerpunktfach Marketing von der ESSCA hat sie ein Verständnis für die französische Kultur und Sprache, das persönlich und beruflich eine Bereicherung ist.



*IB-Studentin Kristina Marx
absolviert an der Gadjah Mada
University in Indonesien ihren
Doppelabschluss.
Foto: Susanne Partl-Hilt*

Kristina Marx ist im 7. Semester und macht gerade ihren Doppel-Bachelor in Indonesien. Der Doppelabschluss ermöglicht es ihr, internationale Geschäftspartner und deren Handeln besser zu verstehen. „Durch ein Jahr Studium in Indonesien lerne ich die Kultur viel intensiver kennen als das später im Berufsleben je möglich wäre. Ich kann nur jedem empfehlen, solch eine einzigartige Möglichkeit in Anspruch zu nehmen!“